

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsgeschäftsstelle:

Bahnstraße 50
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 47 92 41
Telefax: 0208 / 47 96 68
E-Mail: gruene-fraktion@stadt-mh.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**
 Fraktion in der Bezirksvertretung 1 oder 3

Vorschlag

Nr.: A 11/0291-01

gemäß § 9 der Geschäftsordnung

öffentlich**Datum:** 30.03.2011**Postversand:****Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
 Herrn Vorsitzenden Hubert Niehoff des Ausschusses für Umwelt und Energie
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

Beratungsfolge:

Status:* **Datum:** **Gremium:** **Berichterstattung:**
Ö 26.05.2011 Umweltausschuss Dr. Wolf Jürgen Richter

* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

Städtischer Strombezug

Vorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Städtischer Strombezug“ vor. Diesbezüglich wird die Verwaltung um einen Sachstandsbericht zur Thematik gebeten. Insbesondere soll dargestellt werden, welchen Stromverbrauch die Stadt und ihre Beteiligungen jeweils genau haben und aus welchen Quellen der Strombedarf gedeckt wird.

Weiter stellt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rahmen dieses Tagesordnungspunkts folgenden Antrag:

Die Verwaltung soll prüfen, wie und in welchen Schritten möglichst bald aus dem Bezug von Atomenergie ausgestiegen werden kann. Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie man beim Abschluss zukünftiger Liefer- und Bezugsverträge Bedingungen schaffen kann, die den Bezug von Atomstrom ausschließen.

Bei Zustimmung des Ausschusses zu diesem Antrag wird um einen Prüfbericht in der Umweltausschusssitzung am 12. Juli gebeten.

Begründung:

Angesichts der Nuklearkatastrophe in Japan wird bis in alle gesellschaftlichen Gruppen hinein deutlich, dass Erzeugung und Nutzung von Atomkraft mit unbeherrschbaren Risiken verbunden ist. Zu einer verantwortlichen Energiepolitik gehört deshalb der Verzicht auf die Nutzung von aus Atomkraftwerken gewonnenem Strom. Bekannt ist, dass die Stadt weitgehend BHKW-Strom von der MEDL bezieht, während die MVG Kundin der Stadtwerke Duisburg (größtenteils auch BHKW-Strom) ist. Dennoch gibt es Bereiche in der Stadtverwaltung und den städtischen Beteiligungen, die noch Lieferverträge, die Atomstrom nicht ausschließen, haben. Im Bestreben, den städtischen Strombezug möglichst hundertprozentig nuklearfrei zu machen, besteht demnach Handlungsbedarf.

Der Antrag entspricht weitgehend einem Beschluss des SPD-Unterbezirks Bochum auf seinem Parteitag am 28. März 2011. Was in Bochum richtig ist, sollte auch in Mülheim an der Ruhr gelten. Oder, um Chris Howland zu zitieren: *„Das Schwerste an einer Idee ist nicht, sie zu haben, sondern zu erkennen, ob sie gut ist.“*

Tim Giesbert
Fraktionssprecher